Interdisziplinarität im Wandel der Zeit

65. Jahresversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie und Mundkrankheiten (SAKM)



Prof. Dr. Dr. Bernd Stadlinger präsentiert das Projekt IMMERSE. (Bild © Thilo Gundelach & Ansich GmbH)



Dr. h.c. Hannes Schmid

Die 65. Jahresversammlung der SAKM in Zürich bot den Teilnehmenden ein breitgefächertes wissenschaftliches Programm, das aktuelle klinische Fragestellungen ebenso wie innovative technologische Entwicklungen der Fachdisziplinen im Kopf-Hals-Bereich beleuchtete. Im Sinne der Zielsetzung der SAKM stand insbesondere der interdisziplinäre Austausch zwischen den verschiedenen benachbarten Fachdisziplinen im Vordergrund. Vertreterinnen und Vertreter der Zahnmedizin, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Dermatologie sowie weiterer angrenzender Disziplinen nutzten die Tagung als Plattform für wissenschaftlichen Dialog, klinischen Wissenstransfer und fachübergreifende Vernetzung. *Prof. Dr. Dr. Bernd Stadlinger,* Präsident der SAKM (Stv. Klinikdirektor Klinik für Oralchirurgie, Universität Zürich), und der Sekretär der SAKM, *Prof. Dr. Roland Giger* (Chefarzt Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Kopf und Halschirurgie, Inselspital, Universitätsspital Bern) eröffneten die Veranstaltung, die unter dem Motto «65 Jahre SAKM, past – present – future» stand.

Das Richtige tun

Den Auftakt bildete der Gastvortrag von *Dr. h.c. Hannes Schmid* mit dem Titel «Investing in Human Capital – Das gute Gefühl, das Richtige zu tun». Er berichtete eindrücklich von seinem persönlichen Werdegang, einer bewegten Lebensgeschichte bis hin zur Gründung des Hilfswerks Smiling Gecko in Kambodscha. Er zeigte, wie nachhaltige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und berufliche Perspektiven langfristig gesellschaftliche Veränderungen ermöglichen können. Der Vortrag stellte bewusst einen Perspektivenwechsel dar und erinnerte daran, dass medizinisches Handeln immer auch eine gesellschaftliche Verantwortung beinhaltet. Insbesondere die Idee, dass nachhaltige Entwicklung auf Bildung und Selbstständigkeit basiert, fand grossen Anklang und bot eine inspirierende Einleitung in den wissenschaftlichen Teil der Tagung.

Die Entwicklung der Bildgebung

Im Anschluss präsentierte *Dr. Dr. Daphne Schönegg* (Inselspital Bern) «Three Eras of Imaging in Oral and Maxillofacial Surgery». Sie zeichnete die Entwicklung der Bildgebung von zweidimensionalen Verfahren hin zu hochauflösenden dreidimensionalen Datensätzen nach und zeigte deren Bedeutung für die Planung und Qualitätssicherung chirurgischer Eingriffe auf. Gleichzeitig wurden Limitationen aktueller Verfahren sowie mögliche zukünftige Anwendungen in der intraoperativen Navigation und Kontrolle komplexer Eingriffe diskutiert.

Mit einem Blick in die onkologische Zukunft stellte *Dr. Beat Sarbach* (Inselspital Bern) den Therapieansatz der sogenannten Tumor Treating Fields bei Kopf-Hals-Karzinomen vor. Die Methode nutzt elektrische Felder zur Hemmung der Tumorzellteilung und ist aus der Behandlung von Glioblastomen bekannt. Die präsentierten vorläufigen Ergebnisse zeigten ein vielversprechendes Potenzial für die Anwendung im Kopf-Hals-Bereich.

Während der Pausen fand ein reger fachlicher Austausch zwischen den anwesenden Klinikerinnen und Klinikern, den Referierenden sowie den Industriepartnern statt. Bei einem feinen Apéro und Kaffee bot sich Gelegenheit, die gehörten Inhalte zu reflektieren, Erfahrungen auszutau-



Angeregte Gespräche in den Pausen



Die Präsentation mit den 3D-Brillen begeistert die Anwesenden.
(Bild: © Thilo Gundelach & Ansich GmbH)

schen und angeregt über aktuelle fachliche Themen zu diskutieren.

Wie KI das Arzt-Patienten-Verhältnis verändert

Die Bedeutung digitaler Technologien im Gesundheitswesen wurde anschliessend von *Prof. Dr. Michael Krauthammer* (Professor für Medizin-Informatik, Universität Zürich) beleuchtet. In seinem Vortrag «Reimagining Care: How AI is Reshaping the Healthcare Landscape» zeigte er, wie künstliche Intelligenz bereits heute in der Diagnostik eingesetzt wird, etwa bei der automatisierten Erkennung von Hautläsionen. Darüber hinaus wurden Anwendungen zur automatisierten Dokumentation, Entscheidungsunterstützung und Patientenkommunikation vorgestellt. Besonders interessant war die Erkenntnis, dass Patienten zunehmend selbst KI-basierte Systeme nutzen, um medizinische Informationen einzuordnen oder Anfragen an Ärztinnen und Ärzte vorzubereiten. Dies verdeutlicht, dass künstliche Intelligenz nicht nur die medizinische Praxis, sondern auch das Arzt-Patienten-Verhältnis verändern wird. Gleichzeitig wurde betont, dass die ärztliche Verantwortung und die kritische Bewertung der Ergebnisse wie bisher dem Behandler obliegen.

Digitale präoperative Planung und immersive XR-Technologien

Klinisch orientierte Beiträge folgten mit der Präsentation von *Dr. Andreas Sieber*, der anhand eines Fallbeispiels navigierte chirurgische Verfahren bei einem maxillären Ameloblastom demonstrierte. Die dreidimensionale präoperative Planung ermöglichte eine präzise Resektion unter Schonung angrenzender Strukturen. Ergänzend stellte *stud. med. Uğur Cambaz* eine Analyse der technischen Weiterentwicklungen der freien Fibula-Lappenplastik in der rekonstruktiven Kopf-Hals-Chirurgie vor und zeigte, dass digitale Planung und patientenspezifische Implantate zunehmend an Bedeutung gewinnen.

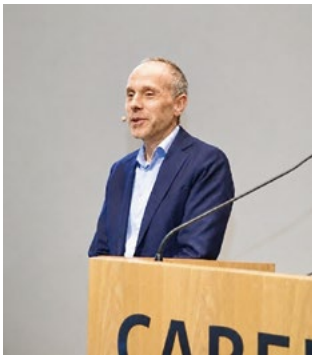
Den Abschluss des Vormittags bildete *Prof. Dr. Dr. Bernd Stadlinger* (Universität Zürich) mit der Vorstellung des DIZH-geförderten, interdisziplinären Projekts IMMERSE. Ziel des Projekts ist es, komplexe anatomische und wissenschaftliche Inhalte durch immersive XR-Technologien für Lehre, Forschung und klinische Anwendung intuitiv erfahrbar zu machen. Mithilfe dreidimensionaler Visualisierungen, 3D-Brillen und spezieller Projektionstechnologien sollen räumliche Strukturen künftig realistischer und nachhaltiger vermittelt werden. Neben der chirurgischen Aus- und Weiterbildung eröffnen sich dadurch auch neue Möglichkeiten für die präoperative Planung sowie die Patientenaufklärung, da komplexe Befunde anschaulich und verständlich dargestellt werden können. Der interaktive Live-3D-Vortrag bildete einen eindrucksvollen Abschluss des Vormittags und zeigte, welches Potenzial immersive Visualisierung für die Wissensvermittlung besitzt.

Technologie verändert chirurgische Strategien

Nach der Mittagspause eröffnete *Prof. Dr. Dr. Beat Hammer* (CFC-Zentrum Aarau) den Nachmittag mit einem historischen Überblick über die Orbitachirurgie. In seinem



Dr. Dr. Daphne Schönegg



Prof. Dr. Michael Krauthammer



Dr. Beat Sarbach



Stud. med. Uğur Cambaz



Prof. Dr. Martin Schimmel



Prof. Dr. Dr. med. Beat Hammer



Dr. med. dent. Stefan Gerber

Vortrag «Licht und Schatten in der Augenhöhle» zeigte er die Entwicklung von frühen rekonstruktiven Techniken hin zu modernen, patientenspezifischen Implantaten. Es zeigte sich ein klarer Trend: weg von Standardlösungen zu individualisierten Konzepten. Die historische Perspektive verdeutlichte gleichzeitig, wie stark technologische Innovationen chirurgische Strategien verändern; ein thematischer roter Faden, den praktisch alle Referenten aufgriffen.

Anschliessend präsentierte *Dr. Stefan Schumacher* (Facharzt HNO, Praxis Winterthur) die Evolution der Nasennebenhöhlenchirurgie der letzten 65 Jahre. Neben Fortschritten in der Bildgebung stand auch die Entwicklung optischer Systeme im Fokus, die minimalinvasive Techniken erst ermöglichten. Den historischen Bogen spannte auch *Sylvia Denbostel*, die die Entwicklung der chirurgischen Prothetik und Epithetik von ihren Anfängen bis zu modernen Versorgungen darstellte.

Ein weiteres aktuelles klinisches Thema behandelte *Dr. Samuel Tschopp* (Oberarzt ORL, Inselspital, Universitätsspital Bern), der die Diagnostik und Therapie der obstruktiven Schlafapnoe im Wandel der Zeit darstellte. Der Trend geht zunehmend von komplexen Polysomnografien hin zu Wearables, die eine weniger invasive Diagnostik ermöglichen.

Prof. Dr. Martin Schimmel (Klinkdirektor, Rekonstruktive Zahnmedizin, ZMK Bern, Universität Bern) stellte mit «Rekonstruktion 4.0» ein interdisziplinäres Konzept zur Versorgung komplexer Tumor- und Traumafälle vor und wies gleichzeitig auf gesundheitsökonomische Herausforderungen hin.

Wissenschaftliche Kurzvorträge und Wahlen

Die wissenschaftlichen Kurzvorträge verdeutlichten die thematische Breite aktueller Forschung. *Dr. med. dent. Stefan Gerber* präsentierte eine Meta-Analyse zu Komplikationen nach totaler Kiefergelenksprothese. *Dr. med. pract. Robyn Morgan Raetz* stellte eine vergleichende Analyse oraler lichenoider Reaktionen und des oralen Lichen planus vor. *Dr. med. dent. Vranine Kadrija* setzte sich kritisch mit dem Konzept der fettig-degenerativen Osteonekrose auseinander; für ihre Präsentation wurde ihr der Schmuziger-Preis verliehen. Den Abschluss bildete *Dr. med. Dr. med. dent. Samanta Bucholzer,* die den Einfluss virtueller Planung auf temporomandibuläre Beschwerden in der orthognathen Chirurgie untersuchte.

Neu in den Vorstand der SAKM gewählt wurden *Prof. Dr. Dr. Laurence Feldmeyer* (Chefärztin Dermatologie, Luzerner Kantonsspital), *Dr. Dr. Ioanna Kalaitsidou* (Oberärztin SKG-Chirurgie, Inselspital, Universitätsspital Bern) und *Dr. Dr. Samanta Buchholzer* (Service de Chirurgie Maxillofaciale, Hôpitaux Universitaires de Genève).

Die 65. Jahresversammlung der SAKM verdeutlichte eindrucksvoll die Dynamik innerhalb der benachbarten Fachdisziplinen. Digitalisierung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und patientenspezifische Therapiekonzepte prägen zunehmend die klinische Praxis. Gleichzeitig muss technologische Innovation stets mit klinischer Erfahrung und kritischer wissenschaftlicher Evaluation kombiniert werden. Mit einem breiten Spektrum an Themen und einem intensiven fachlichen Austausch bot die Tagung eine wertvolle Plattform für die Weiterentwicklung der Fachgebiete im Kopf-Hals Bereich und endete mit dem Dank des Vorstands an alle Teilnehmenden sowie den besten Wünschen für eine sichere Heimreise.

Text und Fotos: med. dent. Dominik Ritter



Der Vorstand der SAKM (v.l.n.r.): Ioanna Kalaitsidou, Benoît Schaller, Stefan Schumacher, Bernd Stadlinger, Roland Giger, Laurence Feldmeyer, Samanta Buchholzer, Christoph Leiggener



Von links: Bernd Stadlinger, Vranine Kadrija (Gewinnerin Schmuziger-Preis), Roland Giger, Laurence Feldmeyer